

# 133 Brigaden machen mit

Im Werk Magdeburg des Schwermaschinenbau-Kombinates „Ernst Thälmann“ verpflichteten sich bis Mitte Dezember 133 Kollektive, bestimmte Werke W. I. Lenins zu studieren. Diese Zahl wird sich noch wesentlich erhöhen, wenn die noch nicht berücksichtigten 43 APO ihre Teilnehmerzahlen melden. Das Studieren ist Bestandteil des Wettbewerbs zur würdigen Vorbereitung des 100. Geburtstages Wladimir Iljitsch Lenins. In 61 Kollektiven orientierten sich die Kollegen auf das Studium seines Werkes „Die große Initiative“. Mit „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“ wollen sich 15, mit „Staat und Revolution“ sowie mit „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“ je fünf Kollektive beschäftigen. 23 Kollektive mit mehr als 300 Mitgliedern nehmen außerdem geschlossen am Parteilehrjahr teil.

In der Abteilungsparteiorganisation der Vergüterei begannen die Kollektive bereits, mit dem Studium der Werke Lenins ihre Gedanken, ihre Gefühle und ihre Schöpferkraft zu beflügeln, von seinen Hinweisen Brücken zur Gegenwart zu schlagen. In der Meisterschaft Hartmann leitet der Genosse Meister selbst die Gespräche nach dem Studium. Er bezieht die gewonnenen Erkenntnisse auf die derzeitigen Aufgaben des Kollektivs.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen: Der Erfolg ist dann am größten, wenn das Studium durch regelmäßige Aussprachen in den Kollektiven ergänzt und solche Aussprachen mit den Gewerkschaftsgruppenversammlungen verbunden werden und wenn die APO-Leitungen bestimmte Genossen als Gesprächsleiter verpflichten. Als Gesprächsleiter sollen die Genossen staatlichen Leiter der jeweiligen Bereiche sowie bewährte Propagandisten bzw. Mitglieder der Kommentatorengruppen wirken. Darauf hat die Leitung der Betriebsparteiorganisation bereits vor Wochen hingewiesen.

Auf mehreren Beratungen der APO-Sekretäre, die regelmäßig Dienstag vormittags stattfinden, wurde herausgearbeitet: Die Betonung liegt auf dem Studieren. Es ist aber am zweckmäßigsten, nach dem Studium die Gewerkschaftsgruppenversammlung zur gemeinsamen Erörterung der Fragen und Probleme zu nutzen. Hier können auch am besten die Lehren für die tägliche Arbeit gezogen werden, wie die Verpflichtungen im Lenin-Wettbewerb mit höchstem Nutzen zu erfüllen sind. In verschiedenen Kollektiven werden jetzt die Produktionsprobleme gründlicher in Arbeitsberatungen besprochen. Dadurch, erhalten die Gewerkschaftsgruppenversammlungen mehr und mehr politischen Inhalt.

Im Betrieb 36, einer Stahlgießerei, hatte die APO-Leitung Genossen aus anderen Bereichen als Gesprächsleiter gewonnen. Das hat sich aber nicht bewährt. Die Kollektive sprachen über Lenins Werke, ohne Verbindung zur Praxis herzustellen, weil die Gesprächsleiter nicht die

## Propagandisten unterstützen Brigaden

Bestandteil des Wettbewerbsprogramms des VEB Lichtquellen-Kombinat NARVA ist u. a. eine verstärkte marxistisch-leninistische Qualifizierung. Ausgehend von der Gesamtverpflichtung des Betriebes, haben sich die Brigaden ihre eigenen Ziele erarbeitet. Die einen nehmen an einem Zirkel des Parteilehrjahres teil. Andere haben

beschlossen, gemeinsam ein Werk Lenins zu studieren. Zu ihnen gehört die Brigade „Lenin“ aus dem Betriebsteil Glühlampenfertigung. Im November trafen sich die Frauen der Brigade das erste Mal mit ihrem Zirkelleiter. Als erfahrenen Propagandisten beauftragte ihn die Parteileitung, die Studienarbeit in der Brigade

„Lenin“ zu leiten. Gemeinsam berieten Brigademitglieder und Zirkelleiter bei ihrer ersten Zusammenkunft, wie sie das Studium des Leninschen Werkes „Die große Initiative“ gestalten werden.

Ihre gemeinsame Studienarbeit begann im ökonomischen Kabinett des Betriebes. An anschaulichen Beispielen erläuterte der Zirkelleiter den Frauen einige Probleme unserer ökonomischen Politik, unter anderem Fragen der Steigerung der Arbeitspro-